

NO₂-Messergebnisse 2019 und ergänzende Maßnahmen der Luftreinhaltung

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17936

1 Anlage

**Bekanntgabe in der Sitzung des Umweltausschusses
vom 10.03.2020**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Anlass

Mit Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09397 hat der Stadtrat das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) beauftragt, ab 2018 ergänzend zu den LÜB-Messstationen des Landesamt für Umwelt (LfU) NO₂-Messungen nach der Passivsammlermethode in München an 20 Standorten durchzuführen. Weiter wurde das RGU mit Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13034 vom Umweltausschuss beauftragt, in Kooperation mit dem Deutschen Wetterdienst (DWD) an 22 weiteren Standorten NO₂-Messungen ab dem Jahr 2019 nach der Passivsammlermethode durchzuführen. Zusätzlich werden seit dem 2. Quartal 2019 zwei weitere NO₂-Messungen in der Prinzregentenstraße auf Höhe der Hausnummern 74 und 115 durchgeführt.

Mit dieser Vorlage werden die Ergebnisse der NO₂-Messungen 2019 vorgestellt und die bereits getroffenen Maßnahmen an den belasteten Abschnitten erläutert.

2. Messergebnisse 2019

Die Jahresmittelwerte der 42 beauftragten NO₂-Messstellen zeigen für 2019 eine weiterhin rückläufige Entwicklung der NO₂-Belastung in München. An 33 von 42 Standorten wird der gesetzliche Jahresgrenzwert von 40 µg/m³ eingehalten. Erwartungsgemäß liegen die Werte an den Messstellen in Wohngebieten deutlich unter dem Jahresgrenzwert auf dem Niveau der städtischen Hintergrundbelastung in Höhe von rund 20 µg/m³. Auch an vielen Hauptstraßenabschnitten wurde 2019 der gesetzliche Jahresgrenzwert für NO₂ eingehalten. An den beiden Messstellen an stark verkehrsbelasteten Straßenabschnitten des Mittleren Rings liegen die Werte hingegen bei 55 bzw. 53 µg/m³. Da in der Prinzregentenstraße erst ab dem 3. Quartal ge-

messen wurde liegen hierfür zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Jahresmittelwerte vor.

Die einzelnen Werte der 44 Messstationen können der Anlage entnommen werden.

Auch an den 5 LÜB-Messstationen des LfU sind die NO₂-Werte 2019 rückläufig. So fiel nach vorläufigen Angaben des LfU der NO₂-Jahreswert an der Landshuter Allee von 66 µg/m³ in 2018 auf 63 µg/m³ in 2019, am Stachus von 48 auf 42 µg/m³, in Al-lach von 24 auf 21 µg/m³, in Johanneskirchen von 20 auf 19 µg/m³ und in der Loth-straße bestätigte sich der Wert von 27 µg/m³. Der gesetzliche 1-Stundengrenzwert für NO₂ (200 µg/m³) wurde 2019 ein Mal bei 18 erlaubten Überschreitungen überschrit-ten.

Die seit 2012 in München eingehaltenen gesetzlichen Grenzwerte für Feinstaub (PM10) wurden 2019 ebenfalls eingehalten. An der Landshuter Allee lag der Jahres-mittelwert bei 24 µg/m³ (gesetzlicher Grenzwert 40 µg/m³); der Tagesmittelwert von 50 µg/m³ wurde bei 35 erlaubten Überschreitungen im Jahr 2019 16 mal überschritten.

3. Standorte mit Überschreitung des gesetzlichen Jahresgrenzwertes

Tegernseer Landstraße 150 (Nr. 7; 2018: 57 µg/m³, 2019: 55 µg/m³) und
Chiemgaustraße 140 (Nr. 8; 2018: 58 µg/m³, 2019: 53 µg/m³)

Beide Standorte befinden sich auf dem Mittleren Ring, dem in der 7. Fortschreibung des Luftreinhalteplans eine überörtliche Verkehrsfunktion zugesprochen und somit Fahrverbote als unverhältnismäßig abgewogen wurden. Die breite Palette der allge-meinen Maßnahmen des Luftreinhalteplans zur Reduzierung der Fahrzeugemissionen haben hier ihre Wirkung, zudem ist mit LRP7-113 die Übertragung der Erkenntnisse aus der lufthygienisch optimierten Verkehrssteuerung in der Prinzregentenstraße (LRP7-112) vorgesehen.

Landshuter Allee (LÜB-Station; 2018: 66 µg/m³, 2019 63 µg/m³)

Zur langfristigen Verbesserung der Luftsituation werden die Planungen zum Bau des Landshuter-Allee-Tunnels weiter vorangetrieben. Zur kurzfristigen Verbesserung vor 2026 ist mit Maßnahme LRP7-116 die Prüfung einer temporären Immissionsschutz-wand an der Landshuter Allee vorgesehen. Auf Basis eines Gutachtens des LfU zu möglichen Varianten und deren lufthygienischer Wirkung wird aktuell von Seiten der Stadtverwaltung eine Umsetzungsprüfung der möglichen Varianten (3-10 m Höhe) vorgenommen und eine mögliche Realisierung mit dem Freistaat abgestimmt.

Frauenstraße 16/18 (Nr. 14; 2018: 49 µg/m³, 2019: 46 µg/m³)

Mit Beschlussfassung zum Altstadt-Radlring in der Vollversammlung des Stadtrats am 18.12.2019 (Sitzungsvorlage 14-20 / V 15585) wurde die Neuaufteilung des Straßen-

raums in der Frauenstraße im Sinne der Maßnahme LRP7-115 beschlossen. Aktuell wird eine verkehrstechnische Untersuchung für das erweiterte Umfeld für diese Maßnahme beauftragt, mit dieser die Auswirkungen der Maßnahme beurteilt und Handlungsoptionen entwickelt werden.

Steinsdorfstraße 15 (Nr. 16; 2018: 44 µg/m³, 2019: 41 µg/m³)

In der Steinsdorfstraße wird sich durch den Umbau der Ludwigsbrücke eine neue Verkehrssituation ergeben. Der Messstandort wird im Laufe der kommenden beiden Jahre stark von Baustellenverkehr und Baustellenimmissionen der Großbaustelle Ludwigsbrücke beeinflusst werden, sodass hier keine aussagekräftigen Messungen möglich sind. Die Messungen wurden daher zum 1.1.2020 ausgesetzt.

Prinzregentenstraße 74 (Nr. 43; 2018: -, 2019: 48 µg/m³) und

Prinzregentenstraße 115 (Nr. 44; 2018: -, 2019: 44 µg/m³)

Die Vorbereitungen zur Maßnahme LRP7-112 „Intelligente Verkehrssteuerung: Verbesserung des Verkehrsflusses in der Prinzregentenstraße durch Anpassung der Lichtsignalanlagen“ befinden sich unter Federführung des KVR im Zeitplan. Anhand der Zielzahlen von 7% und 15% Verkehrsreduktion wird ein umfassendes Konzept zur Anpassung der Lichtsignalanlagen und die entsprechende Software soweit vorbereitet, dass die Umsetzung der Maßnahme fristgerecht bis Ende April 2020 erfolgen kann.

Zudem wird die Ausweitung des Parklizenzengebietes im Umfeld der Prinzregentenstraße aktuell geprüft. Die Buslinie 100 mit Verlauf durch die Prinzregentenstraße wird derzeit bereits mit sechs E-Bussen bedient.

Tegernseer Landstraße 19 (Nr. 27; 2018: -, 2019: 46 µg/m³)

Im Bereich der nördlichen Tegernseer Landstraße sind im Zuge der geplanten Umgestaltung und Neuaufteilung des Straßenraumes Verbesserungen auch für die Immissionssituation zu erwarten. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) bereitet aktuell eine Stadtratsbefassung vor.

Stachus (Nr. 42; 2018: -, 2019: 44 µg/m³)

Im Rahmen der Umsetzung des Altstadt-Radlriings sind hier Umgestaltungen vorgesehen. Entsprechende Planungen sind eingeleitet.

Das LfU hat als vorläufigen Jahreswert für die LÜB-Station Stachus für 2019 42 µg/m³ veröffentlicht. Die Abweichung von 2 µg/m³ liegt im Bereich der zulässigen Messungenauigkeit, unabhängig davon geht das LfU in der Prognose der 7. Fortschreibung des Luftreinhalteplans von einer Einhaltung des Grenzwertes ab dem Jahr 2021 aus.

Paul-Heyse-Straße 8 (Nr. 29; 2018: -, 2019: 56 µg/m³)

Zu diesem Standort besteht noch keine ergänzende Maßnahme, da die Messungen

erst seit 1.1.2019 laufen und jetzt erst der relevante Jahresmittelwert vorliegt. Zur Verbesserung der Luftsituation ist an diesem Standort eine Optimierung des Verkehrsraums notwendig. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, dass es sich bei dem Streckenabschnitt in der Paul-Heyse-Straße um einen zentralen und verkehrssensiblen Bereich mit weitestgehenden Auswirkungen auf den Verkehrsfluss im Bahnhofsumfeld handelt. Daher ist ein Verkehrskonzept für die Achsen Donnersberger Brücke / Hackerbrücke / Paul-Heyse-Unterführung / Bahnhofsvorplatz / Stachus und Arnulfstraße / Bayerstraße / Schwanthalerstraße notwendig. Dabei sind die aktuellen Planungen zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes sowie die Planungen zur Busbeschleunigung und zum Radausbau zu berücksichtigen und in ein verkehrsplanerisches Gesamtkonzept „Rund um den Hauptbahnhof“ einzubetten. Der Stadtrat wird dazu von der Verwaltung noch gesondert befasst.

Humboldtstraße 13 (Nr. 36; 2018: -, 2019: 49 µg/m³)

Zu diesem Standort besteht noch keine ergänzende Maßnahme, da die Messungen erst seit 1.1.2019 laufen und jetzt erst der relevante Jahresmittelwert vorliegt. Eine wesentliche Verbesserung der Luftwerte ist durch eine Verflüssigung des Verkehrs zu erwarten. Aus bundesweiten Erfahrungen geht nicht eindeutig hervor, ob eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 40 oder 30 im Sinne des Immissions-schutzes (Luft und Lärm) die bestmögliche Lösung dafür ist. Vor diesem Hintergrund prüft die Verwaltung derzeit die Durchführung eines zweistufigen Verkehrsversuches mit Tempo 40 und Tempo 30. Der Stadtrat wird dazu von der Verwaltung noch gesondert befasst.

Fraunhoferstraße 32 (Nr. 41; 2018: -, 2019: 45 µg/m³)

Zu diesem Standort besteht noch keine ergänzende Maßnahme, da die Messungen erst seit 1.1.2019 laufen und jetzt erst der relevante Jahresmittelwert vorliegt. Eine wesentliche Verbesserung der lufthygienischen Situation aus der 2019 vorgenommenen Neuaufteilung des Straßenraums zeichnet sich in den Messwerten nicht ab. Analog zur Situation in der Humboldtstraße prüft die Verwaltung aktuell einen Verkehrsversuch auf Tempo 40 und Tempo 30. Der Stadtrat wird dazu von der Verwaltung noch gesondert befasst.

Diese Vorlage wird in diesen Umweltausschuss eingebracht, um den Stadtrat schnellstmöglich über die Luftsituation und die relevanten Jahresmittelwerte 2019 des ergänzenden NO₂-Messnetzes der Landeshauptstadt München, wie vom Stadtrat gewünscht, zu informieren.

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Jens Röver, das Kreisverwaltungsreferat, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).